



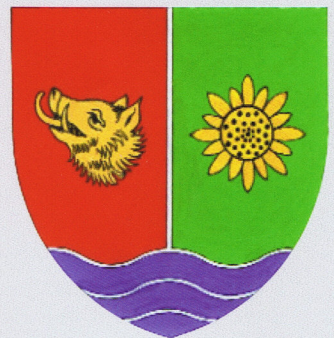
*Stefan Steinle*

*1965 - 1986*

*Bürgermeister von  
Ebergassing - Wienerherberg*

Gemeinde Ebergassing / Wienerherberg

*Nachruf*



[www.ebergassing.at](http://www.ebergassing.at)

Mit großer Trauer geben wir das Ableben unseres langjährigen Altbürgermeisters Stefan Steinle bekannt, der am 25. August 2012 im 92. Lebensjahr von uns gegangen ist.



Der Ebergassinger Gemeinderat und die Verwaltung trauern gemeinsam mit der Bevölkerung um den Menschen Stefan Steinle und um unseren Altbürgermeister.

Stefan Steinle hat maßgeblich die Entwicklung unseres Ortes gestaltet. Viele Errungenschaften gehen auf sein Wirken zurück.

Ein Blick zurück:

### **Aufstieg aus dem Nichts**

Besinnung und Rückschau sind das Maß aller Errungenschaften. Deshalb kann man gemeinsame Leistungen und Erfolge nur dann richtig würdigen, wenn man sich an die Ausgangsposition erinnert:

Als Ebergassing am 1.9.1954 von Wien abgetrennt wurde, stand die provisorische Gemeindevertretung, die sich aus 8 Sozialisten, 3 Kommunisten und 2 Gemeinderäten der ÖVP zusammensetzte, vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Aus dem Nichts musste eine gut funktionierende Gemeindeverwaltung aufgebaut werden. Das einzige außerordentliche Vorhaben bestand daher aus dem Ankauf von Büromöbel. Stefan Steinle war damals als Gemeinderat schon mit dabei.

### **Wohnbaukonzept gegen Elendskolonie**

In Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft GEBÖS entstanden 27 moderne Wohnungen. Wenig später wurde das große Wohnbaukonzept der Gemeinde Ebergassing erstellt, das die Errichtung von 174 Wohnungen auf dem Areal der alten Kolonie vorsah. Mit den Bauarbeiten wurde unverzüglich begonnen, sodass vor der Gemeinderatswahl 1960 24 Wohnungen fertiggestellt waren.



**Stefan Steinle wurde 1960 Vizebürgermeister und folgte Franz Hofbauer 1965 als Bürgermeister**

### **Kraftvoll in die Zukunft**

Er trieb den Ausbau und Umbau unseres Ortes voran. 1969 wurde vom Gemeinderat Ebergassing das bis dahin größte Budget beschlossen. Es sah die Errichtung von 66 Wohnungen, den Neubau des Bades und den großzügigen Ausbau der Straßenbeleuchtung vor.



### **Für die Jungen und für die Alten**

Sein Prinzip war, dass eine pflichtbewusste Gemeindeverwaltung die Aufgabe hat, für alle Mitbürger, ohne Unterschied ihres Alters und ihres Standes, gleichermaßen zu sorgen. Das Konzept des Wiederaufbaues und der Modernisierung von Ebergassing hatte daher auf die Bedürfnisse der Jugend gleichermaßen Bedacht zu nehmen, wie auf ein angenehmeres Leben unserer älteren Mitbürger.

Im Sommer 1960 wurde der Umbau der Hauptschule in Angriff genommen und mit der Kanalisierung des Ortsteiles Ebergassing begonnen. Zu Beginn des Schuljahres 1961/62 konnte in der neuen Hauptschule der Unterricht aufgenommen werden. Gleichzeitig wurden die Häuser Himbergerstraße 6 Stiege 5-6 (24 Wohnungen) bezogen und die Errichtung der Stiegen 7–10 begonnen. Zwei Jahre später, 1963, waren auch diese Häuser mit 36 Mietern belegt. Mit dem Bau der Stiegen 11 und 12 wurde 1964 begonnen.

Ein UNIMOG mit allen nötigen Zusatzgeräten wurde 1965 gekauft. Gleichzeitig erfolgte die Sanierung und Asphaltierung aller wichtigen Gemeindestraßen.



Im Frühjahr 1967 wurde mit dem Neubau des Landeskindergartens begonnen. Das Gebäude wurde im Oktober 1967 eröffnet. Im gleichen Jahr konnten auch die 24 Wohnungen der Stiegen 11 und 12 vergeben werden. Der Gehweg zum Friedhof und der Gehsteig in der Goldwaldsiedlung wurden von den Gemeindearbeitern errichtet. Für den Transport der Schulkinder wurde ein Schulbus angeschafft.

Im Kindergarten und in der Wohnhausanlage wurden Rutschen, Schaukeln und Karussells aufgestellt. Die Ausstattung der Säuglingswäschepakete wurde verbessert. Von 1958 bis 1968 wurden 30 Siedlungshäuser subventioniert.

### **Bau des Schwimmbades**

Das Bad, das damals eine der modernsten Anlagen Österreichs war, wurde 1970 eröffnet.



### **Vertrauen in die Zukunft**

Er verwendete auch ein altes Sprichwort: Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft. Durch die ständig steigende Geburtenziffer war es notwendig, einen Zubau zu den bestehenden Schulen zu errichten. Es war ein Großprojekt, das den Zusammenbau der beiden bestehenden Schulen und die Errichtung eines modernen Turnsaales vorsah.



### **Gemeindeamt + Schwadorferstraße 7**

In seiner Amtszeit wurde auch das jetzige Gemeindeamt errichtet. Ein neues Amtsgebäude, das alle wichtigen Ämter enthielt. Gemeindeamt, Gendarmerie, Postamt und Mutterberatungsraum. In dem neuen Gebäude Schwadorferstraße 7 wurde eine ärztliche Ordination und sieben Wohnungen untergebracht.



### **Sichere Wasserversorgung**

Obwohl damals die Wasserversorgung für beide Ortsteile, Ebergassing und Wienerherbg durch Eigenbrunnen gesichert war, wurde für jeden Ortsteil zur zusätzlichen Sicherung der Wasserversorgung ein Anschluss an die NÖSIWAG, jetzt EVN Wasser hergestellt. damit bei Bedarf schnell angeschlossen werden kann.

### **Zusammenlegung Ebergassing Wienerherberg**

1975 fand die Zusammenlegung der beiden Ortsteile statt.

### **Weltwirtschaftskrise**

Die Weltwirtschaftskrise in den 70iger Jahren traf unseren Ort ganz massiv. Das für unseren Wohlstand ganz maßgebliche Textilwerk – damals EYBL Teppiche drohte geschlossen zu werden. Bgm. Steinle aktivierte alle seine politischen Kontakte zur



Kreisky Regierung - Finanzminister Androsch, Wirtschaftsminister Staribacher und Gewerkschaftsboss Sekanina waren mehrfach in Ebergassing - und konnten damals mit einem Kraftakt die Schließung des Werkes verhindern.



Als Gemeindeführung möchten wir den Hinterbliebenen unser Mitgefühl und Beileid ausdrücken. Wir werden Stefan Steinle stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die feierliche Verabschiedung und Beisetzung fand am Dienstag, den 4. September 2012 auf dem Waldfriedhof in Rankweil statt.

*Bgm. Roman Stachelberger*

## **LEBENS LAUF ALTBÜRGERMEISTER:**

Vor- und Zuname: Stefan Steinle

Geburtsdaten: 14.06.1921, Mönchhof

Beruf: Vorsitzender der Gewerkschaft Textil-Bekleidung-Leder

### **Politische Mandate**

Mitglied des Bundesrates, SPÖ

24.10.1973 – 28.11.1987

### **Politische Funktionen**

Mitglied des Gemeinderates von Ebergassing 1954–1960

Vizebürgermeister 1960–1965

Bürgermeister von Ebergassing 1965–1986

Mitglied des Landespartei Vorstandes der SPÖ Niederösterreich

Vorstandsmitglied der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

Vorstandsmitglied der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte

Betriebsratsobmann der Firma Eybl 1957–1967

### **Beruflicher Werdegang**

Bahnbeamter 1935–1941

Textilarbeiter (Firma Eybl) 1945–1967

Sekretär der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter 1967–1973

Vorsitzender der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter 1973

Altbürgermeister Steinle war Träger des Goldenen und Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich sowie Träger des Silbernen Ehrenzeichens des Landes Niederösterreich



### **Erinnerungen an Herrn Stefan Steinle von Gebhard Bitterhof (ehem. Geschäftsführer Intier –Eybl)**

Ein Mensch mit Handschlagqualität, die man heute sehr selten findet. Als ich 1969 zur Firma Eybl kam, konnte ich ihn leider nicht mehr in der Firma erleben aber der Ruf als beinhardter Verhandler in der Funktion als Betriebsrat, lebte noch immer. Gab es keinen Termin bei der Geschäftsführung, Herrn Wilhelm ging die Sirene los und Teile der Produktion standen still.

Als 1979 der Betrieb vor der Insolvenz stand glaubte Stefan Steinle an das Weiterleben der Teppichproduktion und setzte in seiner Funktion als Vorsitzender der Textilgewerkschaft Maßnahmen.

Durch gezielte Verhandlungen mit diversen Banken und Persönlichkeiten, wie H. Androsch, gelang es ihm, die Firma Eybl zu retten. Eine Bankengruppe (CA, Länderbank, Girozentrale) glaubten an die Versionen von Stefan Steinle und gaben noch Kredite.

Ein gezieltes Zusammentreffen von Stefan Steinle, H. Androsch und K. Barisani bei einem Forum in Salzburg 1980 ergab die Idee der Umstellung auf Autozulieferung. Das war die Rettung der Teppichfabrik Karl Eybl. Ich bin überzeugt und dankbar, dass Stefan Steinle an diese Vision glaubte und dafür eintrat. Nur durch seinen persönlichen Einsatz schaffte er es, diese Idee in die Belegschaft zu tragen, die sie aufgriff und umsetzte. Ohne seine Mithilfe gäbe es die Firma Eybl – Intier – Magna in Ebergassing nicht mehr.